

Ratssitzung 25. Januar 2021, Tagesordnungspunkt 8.2 „Haushalt 2021 – Beschluss“, Rede Ratsherr Baak

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

„Die Summe der Wünsche ist größer als der Betrag an Geld, der da ist.“ Das Zitat stammt von Wolfgang Schäuble, der als langjähriger Finanzminister für Haushaltsdisziplin und Maßhalten stand. Auch davon profitiert Deutschland in der aktuellen Corona-Krise erheblich. Seine mahnenden Worte könnten aber auch Pate stehen für den rot-grünen Haushaltsentwurf im Jahr 2021 in Oldenburg.

Meine Damen und Herren,

hier und heute beraten wir über den letzten Haushalt in dieser Ratsperiode. Das Wort „letzte“ ist selbstredend rein zeitlich gemeint, auch wenn der Etatentwurf von SPD und Grünen reichlich Angriffsfläche bietet. Aber dazu später mehr. Gestatten Sie mir zunächst einen kurzen Blick zurück. Die Ratsperiode begann 2017 mit einem rot-grünen Haushalt, bei dem das Geld schon einmal mit vollen Händen ausgegeben wurde.

Es folgten drei solide Haushalte - mit CDU-Handschrift. In den Jahren 2018, 2019 und 2020 haben wir gemeinsam mit der SPD wichtige Weichen für die Entwicklung der Stadt Oldenburg gestellt. Ich erinnere an das Bäderstrategiekonzept, die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge, die Verbindungsstraße Fliegerhorst, den Neubau des Stadtmuseums, neue Kunstrasenplätze auf Sportanlagen und den Ausbau der Ganztagschulen. Die lange Liste beweist: Die CDU-Fraktion hat in dieser Ratsperiode **Verantwortung** für die Zukunft Oldenburgs übernommen. Gezielt und maßvoll haben wir in Infrastruktur und Daseinsvorsorge unserer wachsenden Stadt investiert und für eine sichere politische Mehrheit gesorgt.

2021 schließt sich nun der Kreis. Erneut steht ein rot-grüner Haushalt zur Abstimmung. Und was machen SPD und Grüne? Sie satteln wie gewohnt kräftig drauf und geben Geld aus. Dabei verursachen Sie Mehrkosten von fast 5 Millionen Euro gegenüber dem Verwaltungsentwurf. Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr sind wir maßvoll mit dem Vorschlag der Verwaltung umgegangen. Unterm Strich stand ein leichtes Plus von nicht einmal 500.000 Euro. Also ein Zehntel der Mehrausgaben, die Sie uns heute vorlegen.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen der SPD: Ihr eigener Oberbürgermeister hat mit seinem Etat-Entwurf signalisiert, dass er eine Neuverschuldung gerade in Corona-Zeiten anscheinend vermeiden möchte. Diese Botschaft ist aber offenbar bei Ihnen nicht angekommen und dem OB scheint es auch nicht ganz ernst damit zu sein, er will dem Haushalt ja zustimmen. Denn erstmals seit Jahren machen Sie wieder neue Schulden in Höhe von 1,4 Millionen Euro. Lieber Ulf Prange, das ist eben kein ausgewogener, sondern ein kostspieliger Haushalt, den Sie uns heute hier präsentieren.

Dass **wir** an dieser Stelle nicht mitgehen hat somit nichts mit mangelnder Gesprächsbereitschaft oder Verzögerungstaktik zu tun, nein, das Hauptargument für unsere Ablehnung ist viel einfacher:

Der rot-grüne Haushalt 2021 kommt Oldenburg teuer zu stehen!

Da sind die kleinen Geschenke, die in bewährter SPD-Tradition mit der Gießkanne verteilt werden. Ein Bürgerhaus hier, ein Treffpunkt dort, um die Ortsvereine in den Stadtteilen bei Laune zu halten. Kombiniert mit der Aufstockung zahlreicher Förderzusagen – das summiert sich.

Zudem setzen Sie Planungsmittel für die Beseitigung der höhengleichen Bahnübergänge in Ofenerdiek und an der Stedinger Straße. Meine Damen und Herren, nur zur Erinnerung: Hierfür haben wir bereits vor einigen Jahren Geld in die Hand genommen, nur dass die Pläne danach in der Schublade verschwanden. Jetzt nochmal 100.000 Euro für dieselbe Sache zu investieren, hält die CDU-Fraktion für Aktionismus. Bei der Planung steht zudem die Bahn in der Pflicht, entsprechende Gespräche sind im Gange. Lassen Sie uns doch erstmal die Ergebnisse abwarten!

Nun zu den Grünen: Liebe Kolleginnen und Kollegen, wollen Sie diesen Entwurf allen Ernstes als Klimahaushalt verkaufen? Okay, eine Million Euro für den Klimafonds und eine erhebliche Aufstockung beim Bau von Photovoltaik-Anlagen: Das sorgt sicherlich für braven Applaus bei „Fridays for Future“. Der „grüne Wurf“, mit dem Sie ursprünglich angetreten sind, ist das aber sicherlich nicht. Da haben Sie ursprünglich deutlich mehr gefordert. Aber um mal wieder Teil einer Haushaltsmehrheit zu sein, schluckt man auch die eine oder andere Kröte.

Selbstverständlich hat sich die CDU-Fraktion aber nicht nur am rot-grünen Entwurf abgearbeitet. Unsere eigenen Vorstellungen orientieren sich an den Herausforderungen

dieser Zeit. Uns muss es gelingen, die Corona-Krise so gut es geht finanziell abzufedern und die Entwicklung der Stadt trotzdem voranzubringen. Die CDU-Fraktion setzt sich dafür ein, die von uns mit auf den Weg gebrachten Investitionen zu tätigen. Außerdem wollen wir keine Streichungen der Zuschüsse vorzunehmen. Für weitere Ausgabensteigerungen sehen wir aufgrund der Pandemie und ihren Folgen hingegen wenig Spielraum.

Im Stich lassen wir aber natürlich niemanden. Bei Vereinen, Institutionen und freien Trägern nehmen wir selbstredend keine Kürzungen vor, um die Corona bedingte Situation in Kultur, Sport und im sozialen Bereich nicht noch zu verschärfen. Ein Herzensanliegen ist für uns die Erhöhung des Zuschusses für den Verein Wildwasser. Denn das qualitativ hochwertige Beratungsangebot gegen sexualisierte Gewalt an Frauen und Mädchen wäre ohne die Erhöhung um 32.900 Euro akut gefährdet. Ich denke, das sind wir uns einig: Das dürfen wir nicht zulassen! Schließlich haben wir vor wenigen Monaten hier einen entsprechenden Aktionsplan gegen häusliche Gewalt verabschiedet.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich nochmal kurz auf den Klimaschutz zu sprechen kommen. Auch dieser ist kein Privileg von Rot-Grün.³ Die CDU-Fraktion hat für 2021 ebenfalls Mittel in Höhe von 500.000 Euro für den Klimafonds beantragt. Die Hälfte davon ist für Photovoltaik-Anlagen an städtischen Gebäuden vorgesehen, auf die wir den Schwerpunkt legen. Zudem wollen wir das Förderprogramm für private Gebäude wegen der hohen Nachfrage moderat um 50.000 auf 150.000 Euro erhöhen. Dies wird mein Kollege Michael Schilling später noch im Detail erläutern.

Langfristig müssen wir zudem auf Ereignisse wie die aktuelle Corona-Pandemie vorbereitet sein – gerade im Hinblick auf die Ausstattung unserer Schulen. Daher beantragen wir Planungsmittel in Höhe von 100.000 Euro für die Realisierung von Luftfilteranlagen in Klassenräumen. Denn der Schutz von Schülerinnen und Schülern sowie der Lehrkräfte muss an erster Stelle stehen.

Bleibt letztlich ein Faktor, den keiner von uns beeinflussen kann: Die weitere Entwicklung der Pandemie mit all ihren wirtschaftlichen, finanziellen und sozialen Folgen. Hoffen wir, dass Corona im Laufe des Jahres locker lässt und unsere Haushalte in Bund, Land und Kommune nicht noch weiter strapaziert.

Ausdrücklich bedanken möchte ich mich im Namen der CDU-Fraktion auch in diesem Jahr bei den Mitarbeiter-innen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung für die Erstellung des aktuellen Haushaltsentwurfes. Wir wissen es gerade unter den erschwerten Corona-Bedingungen zu schätzen, dass Sie die offenen Fragen in den Ausschusssitzungen wie immer zuverlässig beantwortet haben. Das hat uns bei den Beratungen sehr geholfen. Vielen Dank dafür!

Meine Damen und Herren, „Erst wäg’s, dann wag’s“ steht als eine Art Wegweiser über der Tür des Alten Rathauses. Wir haben abgewogen, diesen Haushalt aber für zu leicht befunden. Das Wagnis können wir somit nicht eingehen.

Die CDU-Fraktion wird diesem Haushalt daher nicht zustimmen.

Vielen Dank!